

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 37

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



### Nachbarbarisches

#### Viel Lärm um — — ihn

Hanspeter war ein bescheidener Kleinbauer, der es ängstlich vermied, von sich viel Wesens zu machen; es war für ihn mehr als genug, daß er überhaupt auf der Welt war und die Mitmenschen mit ihm verkehrten. «Macht doch meinewegen nur keine Geschichten!» wehrte er jeweilen ab. Und doch geschah es einmal, daß um ihn viel Lärm gemacht wurde. Das war damals, als er im Nachbardorfe seinen Schwager besucht hatte und auf dem nächtlichen Heimweg feststellte, daß die Beine seinen Körper schwanken liefen. Als sonst mäßig lebender Mann, hatte er den Wein nicht vertragen. Vor dem Heim angelangt, murmelte er: «Nur keine Geschichten!»

darum torkelte er in den Stall und legte sich auf ein Strohlager zum Schläfe hin. Er schlief fest und erwachte auch nicht, als am Morgen früh die ahnungslose Ehefrau in den Stall trat, um die Kühe zu betreuen. Sie entdeckte plötzlich den männlichen Körper im Stroh und ohne näher hinzusehen, eilte sie wieder hinaus und rief um Hilfe. Sie trommelte alle Nachbarn herbei und auch der Gemeindepolizist rückte aus. Die Frau hatte erst gestern gelesen, daß ein Raubmörder aus der Strafanstalt entwichen war. Und nun, o Schreck, hat sich dieser Kerl in ihrem Stall versteckt. Mutig befrat der Polizeimann als erster den Stall, schritt auf den Schlafenden zu, packte und rüttelte ihn.

Aechzend kroch der aufgeschreckte Hanspeter aus dem Stroh und murmelte schlaftrunken: «Macht doch keine Geschichten!»

Der Polizist schaute mit großen Augen und ebenso die Umstehenden, die aus dem Staunen nicht herauskamen. Dann brach der Wächter der Ordnung los: «Potz Bohnenblust und Stickell Will

man sich einen Scherz mit mir erlauben? Das ist ja der Hanspeter!»

Alle drängten lachend vor. Und die gute Ehefrau rief aufatmend: «Hanspeter, hast du mir einen Schrecken eingejagt!»

Es war für Hanspeter peinlich, als er die Leute um sich sah. «Was macht ihr auch für Geschichten mit mir!» jammerte er. «Das mag ich doch nicht leiden!»

Da flüsterte ihm die Frau ins Ohr: «Komme das nächste Mal nur früher heim, dann wird kein solcher Lärm um dich gemacht!»

Hanspeter nickte wehleidig: «Du magst Recht haben, Frau; aber jetzt laßt mich in Ruhe!»

Josef Wilf-Stäheli

**BASEL STAB**  
Das führende Großrestaurant am Marktplatz  
**BASEL**  
Parterre Bierhalle  
1. Stock Konzertlokal  
Gebrüder Früh

mit **Gobb's**  
**RASIERCREME**  
rasieren Sie sich  
schneller u. besser

IN ALLEN GUTEN FACHGESCHAFTEN - PARFA S.A. ZCH.